

Material- und Arbeitsheft

Die wilden Schwäne

nach Motiven von Hans Christian Andersen



Figurentheater Anne-Kathrin Klatt

Inhalt

- Informationen zum Stück S. 3
- Die Geschichte S. 4
- Pressestimmen S. 6
- Die Figurenspielerin Anne-Kathrin Klatt zum Stück S. 7
- Der Schauspieler und Regisseur Michael Miensopust zum Stück S. 8
- Hans Christian Andersen S. 9
- Bruno Bettelheim: Kinder brauchen Märchen S. 11
- Anregungen für den Unterricht – Vor der Aufführung
 - Schreibe deine eigene Geschichte S. 12
 - Theaterpädagogischer Zugang S. 13
- Anregungen für den Unterricht – Nach der Aufführung
 - Fragen zum Stück – ein Kreuzworträtsel S. 14
 - Das große Hans-Christian-Andersen-Spiel S. 15
- Weitere Medien zum Thema S. 18
- Literatur- und Bildnachweis S. 19

Informationen zum Stück

Die wilden Schwäne

nach Motiven von Hans Christian Andersen



Es spielen: Anne-Kathrin Klatt und Michael Miensopust
Inszenierung: Michael Miensopust
Dramaturgie: Bernhard Mikeska

Für Zuschauer ab 10 Jahren

Dauer: ca. 70 min

keine Pause

Premiere: 30.03.05 im FITZ!

Anne-Kathrin Klatt, Hebbelstr. 1, 70197 Stuttgart, Telefon +49 [0] 711 6743516

<http://www.figuretheater-klatt.de>

<http://www.michaelmiensopust.de>

Die Geschichte

Ein kaputter Kronleuchter, eine wehende Gardine, ein langer Tisch... wie jeden Tag träumt Gloria, die alte Filmdiva, von ihrem einstigen größten Filmerfolg "Die wilden Schwäne". Ihr ergebenen Diener Max hilft ihr - ganz im Stil von Dinner for One - den alten Film wieder lebendig werden zu lassen. Kaum hört die Diva das Schnarren der Kamera, erwacht sie zu neuem Leben und beginnt zu erzählen:

Es war einmal ein König und eine Königin, die lebten mit ihren elf Söhnen und ihrer Tochter Elisa glücklich auf einem wunderschönen Schloss. Doch eines Tages starb die Mutter und der König verheiratete sich bald darauf wieder mit einer bösen und hässlichen Königin.

Die böse Stiefmutter verzauberte die elf Brüder in wilde Schwäne und schickte diese hinaus in die Welt. Die schöne Elisa wurde von der Stiefmutter so sehr verunstaltet, dass sogar der eigene Vater sie nicht mehr erkannte und sie aus dem Schloss werfen ließ.

Sie ging hinaus in den Wald, um ihre Brüder zu suchen. An einem Weiher angekommen, erschrak sie über ihr eigenes hässliches Spiegelbild so sehr, dass sie sich lange wusch, bis sie schön und rein war.

Elisa wanderte einsam und ziellos durch den Wald und wünschte sich nichts sehnlicher, als ihre Brüder wieder zu sehen.

Eines Morgens hörte sie Schwäne kreischen und folgte ihnen bis zum Meer. Im angespülten Seegrass fand sie elf Schwanenfedern und erkannte in den Schwänen ihre verzauberten Brüder.

Die Schwäne trugen ihre Schwester über das Meer. Wieder an Land angekommen, erschien Elisa eine Fee, die ihr das Geheimnis mitteilte, wie sie ihre Brüder vom bösen Zauber erlösen konnte. Sie sollte aus Brennnesseln Flachs spinnen und daraus Panzerhemden für ihre Brüder stricken, durfte aber kein Wort reden, bis sie mit allen Hemden fertig war. Eines Tages kam ein junger König, der gerade auf der Jagd war vorbei, verliebte sich sofort in die schöne Elisa und heiratete sie. Diese war aber unermüdlich damit beschäftigt die Hemden für ihre Brüder herzustellen und schwieg beharrlich.

Dieser junge König war sehr verzweifelt über ihr Schweigen und glaubte bald, sie sei eine Hexe und wollte sie auf dem Scheiterhaufen verbrennen lassen. Als das Feuer schon loderte, kamen die elf Schwäne herbeigeflogen. Elisa schaffte es gerade noch den Schwänen die Hemden überzuwerfen und sie verwandelten sich in elf schöne Prinzen. Elisa war gerettet. Der König bat sie um Verzeihung und es wurde ein großes Fest gefeiert. Und wenn sie nicht gestorben sind...



Pressestimmen

"Einer der großen Momente im Figurentheater Stuttgart, das dem Autor der "wilden Schwäne" besonders gerecht wird."

Kulturgemeinschaft Stuttgart

Märchen hoch drei

Andersens "Wilde Schwäne" im Figurentheater Fitz

...Das Kinderlachen während der "Wilden Schwäne" beweist, dass die vielschichtige Inszenierung Erwachsene und Kinder gleichermaßen zu begeistern weiß...

Es entstehen drei Erzählebenen - Märchen, Film und auch die amüsante Beziehung des Dieners zu der alten Dame trägt dazu bei, dass "Die wilden Schwäne" zu einem feinen, kompakten Stück wird. Michael Miensopust als Diener zeigt seine komödiantische Ader, lässt aus Staubwedeln Hunde entstehen oder aus Servietten die in Schwäne verzauberten Brüder aus dem Märchen. Er verwandelt sich auch immer wieder, ersetzt der Diva alle Filmpartner, erzeugt mit Perlenketten Meeres-Geräusche oder mit einem Gummibaum einen ganzen Wald. Auch Anne-Kathrin Klatt überzeugt durch Vielseitigkeit. Gerade noch wirbelt sie als böse Königin im Charleston-Stil auf dem Tisch, bricht in der nächsten Minute zusammen, wird wieder zur alten, gebrechlichen Frau und muss von Max gestützt werden. Sie lässt aus Zuckerwürfeln die ungeliebten Stiefkinder entstehen, um sie - wieder in der Rolle der bösen Königin - in wilde Schwäne zu verwandeln, und kaum setzt sie die Maske der verstoßenen Prinzessin Elisa auf, verwandelt sich Anne-Kathrin Klatt in ein junges, leichtfüßiges Mädchen.

"Die wilden Schwäne" entführt in eine wundersame Märchenwelt, in eine Inszenierung zwischen Materialtheater, Schauspiel und Pantomime, die gestalterische Mittel des Theaters und des Films nutzt. Für die Kleinen kommt ein klassisches Märchen auf unkonventionelle Weise auf die Bühne, für die Großen viele Anspielungen auf das Altwerden, auf Filmklassiker und auf aktuelle Fragen. Und dabei schaffen es Anne-Kathrin Klatt und Michael Miensopust außerdem noch, Andersens Märchen keinesfalls stiefmütterlich zu behandeln.

Stuttgarter Zeitung

Wunderbare Zeitreise einer alternden Filmdiva...

Stuttgart - Zu einer Wanderung zwischen Welten und zu einer Zeitreise gleichermaßen laden Anne-Kathrin Klatt und Michael Miensopust im Figurentheater Fitz ein, wenn sie auf der Basis des Andersen-Märchens "Die wilden Schwäne" ihr neues Stück vorstellen.

Die Welten, das sind zum einen Kinder- oder Erwachsenentheater, aber auch Materialtheater, Schauspiel und filmische Elemente...

Unter Miensopusts Regie spielen die beiden ein riskantes, aber spannendes Spiel mit vielen offenen und versteckten Hinweisen und Zitaten, das die Fragen nach Kinder- oder Erwachsenenenspiel, nach Material- oder Schauspieltheater, nach heute oder gestern wunderbar in der Schwebelage hält...

Und alle haben etwas davon: Kinder ein spannend und ungewöhnlich erzähltes Märchen, Ältere eine unaufgeregte Beschäftigung mit dem Ruhm und seinen Folgen, alle aber auch sehr viel Klein- und Feinarbeit der beiden Darsteller, die immer einen Hingucker lohnen.

Ludwigsburger Kreiszeitung

Ein märchenhaft getürkter Stummfilm

Die Vorhänge wehen, der Lüster wackelt, schwülstige Filmmusiken aus den 30er Jahren schwappen durch die Kammerspiele Heilbronn: Klappe, die erste, für "Die wilden Schwäne", die - ganz frei nach Hans Christian Andersen - in einer köstlichen Inszenierung von Michael Miensopust für das Stuttgarter Figurentheater Fitz im jungen theater Vorpremiere hatten. Was für eine böse, intelligente Geschichte in der Geschichte auch für große Kinder...

Die klapprige Filmdiva, Anne-Kathrin Klatt spielt sie mit vielen Zwischentönen als aufregende, fragile Zicke, ist gebrechlich, stur, schnippisch. Und böse, so etwas von böse... Eine wunderbare Hexe...

Wo sich Anne-Kathrin Klatt hinter diversen Masken versteckt und sanft, poetisch, puppig, die junge Elisa mimt, setzt Michael Miensopust auf eine explizite Körpersprache. Pantomimisch ersetzt er die leider verhinderten Filmbrüder, spielt ihren alten Filmliebhaber und rückt immer wieder seine klapprige Diva ins rechte Licht, die in ihren lichten Momenten ätzende Sprüche wie "Böse war ich besser" loslässt.

Heilbronner Stimme

Die Figurenspielerin Anne-Kathrin Klatt zum Stück

Zur Person:

Anne-Kathrin Klatt wurde 1964 in Preetz/Holstein geboren. Sie ist Absolventin der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart und arbeitet seit 1989 freiberuflich für Kinder und Erwachsene. Neben dem Spiel gehört die Gestaltung und der Figurenbau zu ihrem Metier.

Sie coacht Schauspieler im Figurenspiel und hat Engagements als Gastspielerin an festen Häusern. Für ihre Inszenierung „Mona Alma - die stumme Geliebte des Oskar Kokoschka“ erhielt sie den Publikumspreis der Stuttgarter Zeitung und den Heidelberger Theaterpreis. Sie war Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg.

Neben diversen Abendstücken gehören die Kinderstücke „Elsas Schöpfung“ für Zuschauer ab 8 Jahren, „Das kleine Kamel“ für Zuschauer ab 6 Jahren und „Pulli Pulli“ für Zuschauer ab 3 Jahren zu ihrem Repertoire.



◆ *Wie kamen Sie auf die Idee, sich dem Märchen von den „Wilden Schwänen“ anzunehmen und es für die Bühne zu bearbeiten?*

Das Märchen „die wilden Schwäne“ habe ich 2003 in einem zerfledderten Märchenbuch gefunden und fand es wunderschön. Da ich schon verplant war und in den darauffolgendem Jahr andere Stücke vorbereitet hatte, legte ich es erst einmal zur Seite. Doch erfahrungsgemäß kommt die Zeit für ein solches Stück und man entscheidet ganz intuitiv, ob und wann der geeignete Zeitpunkt ist, es umzusetzen. Das Märchen bietet viele Möglichkeiten für das Figurentheater. Das waren meine folgenden Gedanken. So z.B. die Schwäne oder der Flug Elisas. Wir haben uns in der Inszenierung für Masken entschieden, denn diese gehören auch in den Bereich des Figurentheaters. Reizvoll war auch ein Stück zu machen, dass nicht nur für Kinder/Jugendliche geeignet ist, sondern auch Erwachsene anspricht. Denn die Schwäne sind ja von Andersen auch für Erwachsene geschrieben worden.

◆ *Was gefällt Ihnen an diesem Märchen besonders gut?*

Damals packten mich als erstes die wunderbaren und starken Bilder in der Erzählung: das Netz auf dem Elisa liegt und von ihren Brüdern getragen wird, der Flug übers Meer mit dem Wolkenschloss, das schwarze Gesicht Elisas, von der Mutter mit Walnussaft eingerieben, die Beschreibung des Waldes mit den tausenden von Leuchtkäfern. Ich spürte, dass es hier um die Einsamkeit und Verlorenheit eines Kindes geht, das die Verbindung und Liebe zu seinen Brüdern sucht. Mir gefällt die große Poesie und die melancholische Stimmung im Stück. Man kann auch sagen: es ist schön traurig. Und mir gefällt die Aussage des Stückes: Elisa macht sich auf, ihre Brüder zu retten. Daran glaubt sie. Sie ist selbstlos und solidarisch und gibt nicht auf, bis sie sie gefunden hat, auch wenn sie Schmerzen und Leid erlebt.

◆ *Wie stehen Sie als Figurenspielerin zur Inszenierung?*

Zuerst dachte ich, dass in dem Stück richtige Puppen auftreten werden. Aber je mehr wir uns mit dem Thema beschäftigt haben, haben wir die Grundgeschichte mit dem Diener und der Diva gefunden. Wir wollten das Märchen als einen alten Film darstellen, den die beiden immer wieder nachspielen. Für die Puppen gab es damit keine Begründung mehr. Wieso sollten plötzlich Puppen im Film sein. Spannender war die Einführung von Masken. Damit konnte die alte Diva plötzlich wieder jung sein. Wenn sie mit den Zuckerstücken spielt oder der Diener mit seinem Staubwedel, dann ist das ebenso Figurentheater (man sagt „Objekttheater“). Die Mischung von Schauspiel, Objekt und Maskentheater finde ich sehr reizvoll.

Der Schauspieler und Regisseur Michael Miensopust zum Stück

Zur Person:

Michael Miensopust wurde 1962 in Kiel geboren. Neben seiner (Schauspiel-)Tätigkeit im „Abendspielplan“ steht für ihn anspruchsvolles, lebendiges und spannendes Theater für Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens. Er arbeitete u.a. am Theater im Marienbad in Freiburg, am Kinder- und Jugendtheater am Landestheater Tübingen und zuletzt als künstlerischer Leiter des jungen theaters Heilbronn.



Stückentwicklungen und Textbearbeitungen für die Bühne gehörten bisher ebenso zu seiner praktischen Arbeit, wie die Weiterentwicklung des Erzähltheaters und die Arbeit mit Figurenspielern.

Außerdem führte er Regie bei den zwei TV-Spielfilmen „Norden“ und „Alleingang zu zweit“ und drehte den Dokumentarfilm „Heilbronn - Jugendliche in Heilbronn“.

Seit Herbst 2003 arbeitet Michael Miensopust als freier Schauspieler und Regisseur und zeigt neben dem Stück „Die wilden Schwäne“ seine Soloproduktionen „Das Nashorn Norbert Nackendick“, „Die Geschichte von der Schüssel und dem Löffel“ nach Michael Ende, beide für Zuschauer ab 6 Jahren und „Parzival“ nach Wolfram von Eschenbach für Zuschauer ab 12 Jahren.

◆ *Sie haben bei diesem Stück Regie geführt und spielen als Schauspieler mit. Wie ging es Ihnen damit bei den Proben?*

Ich hatte bei den Proben manchmal ein Double, das für mich eingesprungen ist. Das hat die Arbeit ein wenig erleichtert. Hin und wieder musste ich allerdings gleichzeitig spielen und Regie führen und es brauchte einige Zeit, bis ich wusste, wer ich gerade war. Bei den Endproben hatte ich dann mit unserem Dramaturgen Bernhard Mikeska (der auch ein erfahrener Regisseur ist) eine gute Unterstützung.

◆ *Fällt es Ihnen schwer, während des ganzen Stückes zu schweigen?*

Nein, eigentlich nicht. Ich hab' mir das ja selbst so ausgesucht, sozusagen als Herausforderung. Die Arbeit an der Rolle ist dadurch viel spannender, weil man nach ganz anderen Ausdrucksmitteln suchen kann. Außerdem heißt es ja bekanntlich: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold!“

◆ *Kinder wachsen heute mit Fernsehen, Video/DVD und Computerspielen auf. Haben da Märchen überhaupt noch Platz? Wie reagieren die Kinder auf das Stück?*

Auch das Fernsehen und Computerspiele arbeiten hauptsächlich mit märchenhaften Motiven. Ich denke gute Geschichten haben immer ihren Platz, besonders bei Kindern.

Die Kinder reagieren anders als die Erwachsenen auf das Stück. Viele wissen nicht, was z.B. ein Stummfilm ist oder welche Filme gerade zitiert werden. Ich glaube mit dem Thema „Altwerden“ können sie auch noch nicht so recht was anfangen. Aber die Geschichte des Märchens und die des Paares (Diva und Diener), sowie die theatralischen Mittel, erleben sie mit großem Interesse und Begeisterung. Und für uns ist es immer wieder interessant bei Nachgesprächen zu erfahren, was die Kinder noch alles so im Stück entdecken.

Hans Christian Andersen



J. C. Andersen

Hans Christian Andersen wurde am 2. April 1805 in Odense (Dänemark) als Sohn eines armen Schusters und einer Wäscherin geboren.

Nach dem Tod seines Vaters ging er mit 14 Jahren nach Kopenhagen. Dort versuchte er als Schauspieler zum Theater zu kommen. In diesem Bemühen erfolglos, versuchte er sich ebenso vergeblich als Sänger und verfasste auch schon die ersten kleinen

Gedichte. Schließlich nahm ihn Konferenzrat Jonas Collin, der damalige Direktor des Königlichen Theaters Kopenhagen, in seine

Obhut und in seinem Haus auf. Dort fühlte er sich besonders zu dem Sohn seiner Gasteltern, Edward Collin, hingezogen, der diese Zuneigung jedoch nicht erwiderte. Die jüngste Tochter Louise wurde ihm aber eine schwesterliche Freundin.

Von der Theaterdirektion unterstützt und durch König Friedrich VI. gefördert, konnte er von 1822 bis 1828 eine Lateinschule in der kleinen Provinzstadt Slagelsen bei Rektor Meissling und anschließend die Universität besuchen.

Hans Christian Andersen war einmal in seinem Leben einer Frau in tiefer Liebe zugetan. Es war Riborg Voigt, die Schwester des Studienfreundes Christian Voigt, durch den er sie kennen lernte. Er hatte sich sogleich unsterblich in sie verliebt, doch war sie schon einem anderen Manne versprochen. Ihren Abschiedsbrief trug er zeitlebens in einem Ledersäckchen auf dem Herzen.

Nach Riborgs Heirat unternahm Andersen mehrere Reisen nach Deutschland, England, Italien, Spanien und in die Türkei. Die Erlebnisse auf seinen Reisen hielt Andersen in Gedichten und humoristischen Berichten fest. 1835 veröffentlichte er den teilweise autobiografischen Roman "Improvisatoren", der noch im gleichen Jahr unter dem Titel "Jugendleben und Träume eines italienischen Dichters" ins Deutsche übersetzt wurde.

Hans Christian Andersen verfasste auch Dramen und Erzählungen. Weltberühmt wurde er durch seine mehr als einhundertsechzig Märchen, die er 1835 bis 1848 in acht Bänden publizierte. Dabei bearbeitete er Volksmärchen, bis sie seinen literarischen Ansprüchen genügten und von Kindern verstanden werden konnten.

Zugleich achtete er darauf, dass seine romantischen Kunstmärchen wie gesprochen klingen.

Zu seinen bekanntesten Märchen gehören neben den „Wilden Schwänen“ u.a. „Die Schneekönigin“, „Däumelinchen“, „Das hässliche junge Entlein“, „Die kleine Seejungfrau“, „Des Kaisers neue Kleider“, „Die Prinzessin auf der Erbse“ und „Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzchen“.

Andersen starb am 4. August 1875 in Kopenhagen.

Er selbst soll einmal gesagt haben: "Das wunderbarste Märchen ist das Leben selbst."

Bruno Bettelheim:

Kinder brauchen Märchen

Soll eine Geschichte ein Kind fesseln, so muss sie es unterhalten und seine Neugier wecken. Um aber sein Leben zu bereichern, muss sie seine Phantasie anregen und ihm helfen, seine Verstandeskräfte zu entwickeln und seine Emotionen zu klären. Sie muss auf seine Ängste und Sehnsüchte abgestimmt sein, seine Schwierigkeiten aufgreifen und zugleich Lösungen für seine Probleme anbieten ... in der gesamten „Kinderliteratur“ ist nichts so fruchtbar und befriedigend wie das Volksmärchen...

Die modernen Geschichten, die für kleine Kinder geschrieben werden, vermeiden meist die existentiellen Probleme, die doch für uns alle entscheidend sind. Insbesondere das Kind braucht in Symbolform gekleidete Anregungen, wie es mit diesen Fragen umgehen und sicher zur Reife heranwachsen kann. „Heile“ Geschichten erwähnen weder den Tod noch das Altern als Grenzen unserer Existenz... Das Märchen dagegen konfrontiert das Kind mit den grundlegenden menschlichen Nöten. So beginnen viele Märchen mit dem Tod der Mutter oder des Vaters... Es ist charakteristisch für das Märchen, dass es ein existentielles Dilemma kurz und pointiert feststellt. Das Kind befasst sich also mit dem Problem in seiner wesentlichen Gestalt; eine komplizierte Handlung wäre nur verwirrend. Das Märchen vereinfacht alle Situationen. Seine Gestalten sind klar gezeichnet; Einzelheiten werden nur erzählt, wenn sie sehr wichtig sind. Die Charaktere sind nicht einmalig sondern typisch.

Im Gegensatz zum Inhalt vieler moderner Kindergeschichten ist im Märchen das Böse so gegenwärtig wie das Gute... Gerade diese Zweiheit verursacht das moralische Problem und erfordert den Kampf um seine Lösung. Das Böse ist nicht ohne Faszination – es wird z.B. durch ... die Zauberkunst der Hexe... symbolisiert -, und oft gewinnt es vorübergehend die Oberhand...

Das Kind identifiziert sich mit dem Helden; es durchleidet mit ihm alle Mühen und Wirrsale und triumphiert mit ihm ... Diese Identifikation vollzieht das Kind von sich aus; die inneren und äußeren Kämpfe des Helden bilden seine Moral. Das Märchen unterhält das Kind, klärt es über sein Inneres auf und fördert seine Persönlichkeitsentwicklung. Es vermittelt Sinn auf so vielen verschiedenen Ebenen und bereichert das Leben des Kindes.

Anregungen für den Unterricht – Vor der Aufführung

1. Schreibe deine eigene Geschichte

Vorbereitung: Phantasiereise

In unserer Phantasie können wir rasch überall hinreisen, Land und Leute studieren und uns sogar in andere Menschen, Wesen oder Tiere verwandeln. Heute reisen wir an einen weit entfernten, wunderschönen Ort...

Setze oder lege dich bequem hin..., schließe deine Augen, mache es dir bequem... Beobachte deinen Atem, wie er ganz von selbst kommt ..., und geht... Mache es dir noch ein bisschen bequemer...

Stelle dir nun vor, du liegst am Ufer des Meeres... Die Sonne scheint warm... Du spürst den warmen Sand unter deinem Körper... Du hörst wie die Wellen gleichmäßig an den Strand gespült werden... und du lässt deinen Gedanken freien Lauf... Du fühlst dich leicht und frei... Du beobachtest die weißen Wolken, die dünn über den Himmel geschoben werden... Du bist ganz ruhig...

Da kommen Schwäne geflogen... langsam und majestätisch bewegen sich die großen weißen Vögel am Himmel... Einer von ihnen flüstert dir zu:

„Wir fliegen..., wir fliegen..., wir fliegen über dem Meer, hinauf immer weiter hinauf... Doch plötzlich eine Böe, sie reißt uns in die Tiefe – Achtung - das Wasser, doch die Luft trägt uns wieder hinauf, und immer weiter hinauf, der Sonne entgegen. Wir schweben über den Wolken, an dem Wolkenschloss Fata Morgana vorbei, immer weiter, immer höher, immer weiter...“

Du folgst den Schwänen mit deinem Blick... Was hatte der Schwan da gesagt? Das Wolkenschloss Fata Morgana? Was die Schwäne wohl erleben?...

Mit diesen Fragen verlässt du ganz langsam diesen schönen Ort... und kommst nun langsam wieder zurück, hier in diesen Raum... Du dehnst und räkelst dich... und öffnest langsam deine Augen... Du fühlst dich ruhig und hellwach...

Die wilden Schwäne

Wir fliegen - , wir fliegen - , wir fliegen über dem Meer, hinauf immer weiter hinauf. Doch plötzlich eine Böe, sie reißt uns in die Tiefe – Achtung - das Wasser, doch die Luft trägt uns wieder hinauf, und immer weiter hinauf, der Sonne entgegen. Wir schweben über den Wolken, an dem Wolkenschloss Fata Morgana vorbei, immer weiter, immer höher, immer weiter...

Aufgabe: Schreibe die Geschichte weiter.

Zur Differenzierung: Sehr guten Schülern kann noch zusätzlich der unten stehende Kasten, das Ende der Geschichte, zur Verfügung gestellt werden.

...und so versuchte ich mit einem Flügel weiterzuleben. Und vielleicht werde ich eines Tages wieder fliegen können...

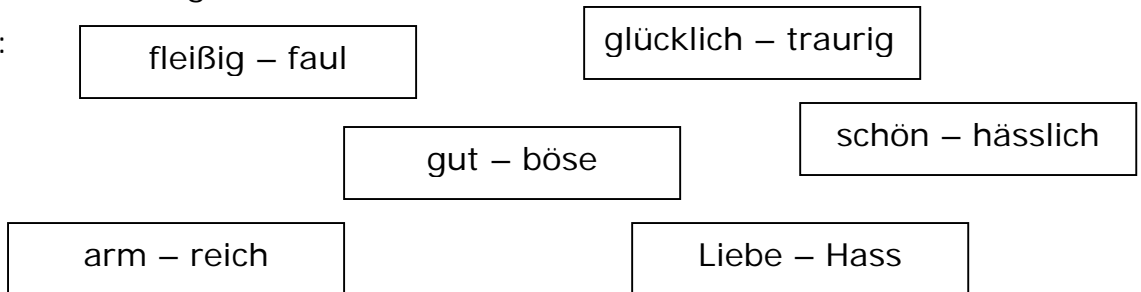
2. Theaterpädagogischer Zugang

Voraussetzung: Der Märchentext sollte den SchülerInnen bekannt sein.

▪ **Gegensätze im Märchen**

Zuerst werden Gegensatzpaare, die im Märchen vorkommen gesammelt und auf Karten geschrieben.

z.B.:



Dann werden Gruppen gebildet, die jeweils eine Karte bekommen und versuchen, das Gegensatzpaar in einem Standbild darzustellen. Die anderen SchülerInnen müssen erraten, um welches Gegensatzpaar es sich handelt.

▪ **Szenencollage**

Vorgegeben sind Personen, Ort und Gegenstand der Handlung. Aufgabe der SchülerInnen ist es, kurze Szenen zu improvisieren.

<p><u>Personen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ der Vater von Elisa (König)▪ die böse Stiefmutter <p><u>Ort:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ die beiden sitzen am Tisch im großen Saal <p><u>Handlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ die Stiefmutter versucht ihren Mann davon zu überzeugen, dass seine Kinder das Schloss verlassen sollen. Der König weigert sich zunächst.	<p><u>Personen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Elisa▪ ihre in Schwäne verwandelten Brüder <p><u>Ort:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ am Ufer des Meeres <p><u>Handlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Elisa erkennt nach langer Suche ihre in Schwäne verwandelten Brüder. Sie überlegen, wie sie gemeinsam den Zauber brechen und die Brüder wieder in Prinzen verwandeln können.
<p><u>Personen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Elisa▪ der junge König▪ Leute aus dem Volk <p><u>Ort:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ auf dem Schloss des jungen Königs	<p><u>Handlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Der junge König versucht Elisa zum Sprechen zu bringen. Diese strickt aber unermüdlich, schweigend an den Panzerhemden, um ihre Brüder zu erlösen.▪ Später kommen Leute aus dem Volk dazu, die Elisa beschuldigen, eine Hexe zu sein. Der König verteidigt sie.


Anregungen für den Unterricht – nach der Aufführung

1. Fragen zum Stück – ein Kreuzworträtsel

Beantworte die folgenden Fragen und trage die Antworten in das Kreuzworträtsel ein.
Wenn du die Buchstaben aus den Kreisfeldern in die richtige Reihenfolge bringst, erfährst du,
wie der Autor des Märchens „Die wilden Schwäne“ heißt.

- | | |
|--|---|
| 1. Der Name der weißen Vögel | 7. Als das Mädchen aus dem Schloss geschickt wurde, ging sie in den ... |
| 2. Der Name des Dieners | 8. Um ihr Brüder zu erlösen musste sie ... für sie stricken. |
| 3. Was war die alte Gloria früher von Beruf? | 9. Das Mädchen heiratete den ... |
| 4. Wie heißt die Hauptfigur? | 10. Wegen ihres Schweigens hielten die Leute das Mädchen für eine... |
| 5. Wie viele Brüder hat das Mädchen? | |
| 6. Wer verzauberte ihre Brüder? | |

Bitte die Umlaute auch als solche eintragen (ä, ö, ü)!



6

↓

→

1

↓

8

10

9

↓

2

↓

7

↓

4

↓

5

→

3

Der Autor des Märchens „Die wilden Schwäne“ heißt:

Hans Christian _ _ _ _ _

2. Das große Hans-Christian-Andersen-Spiel

SPIELANLEITUNG

Für 2 – 4 SpielerInnen

Benötigt werden:

- eine Spielfigur pro SpielerIn
- ein Würfel
- ein Spielfeld
- ein Satz Aktionskarten

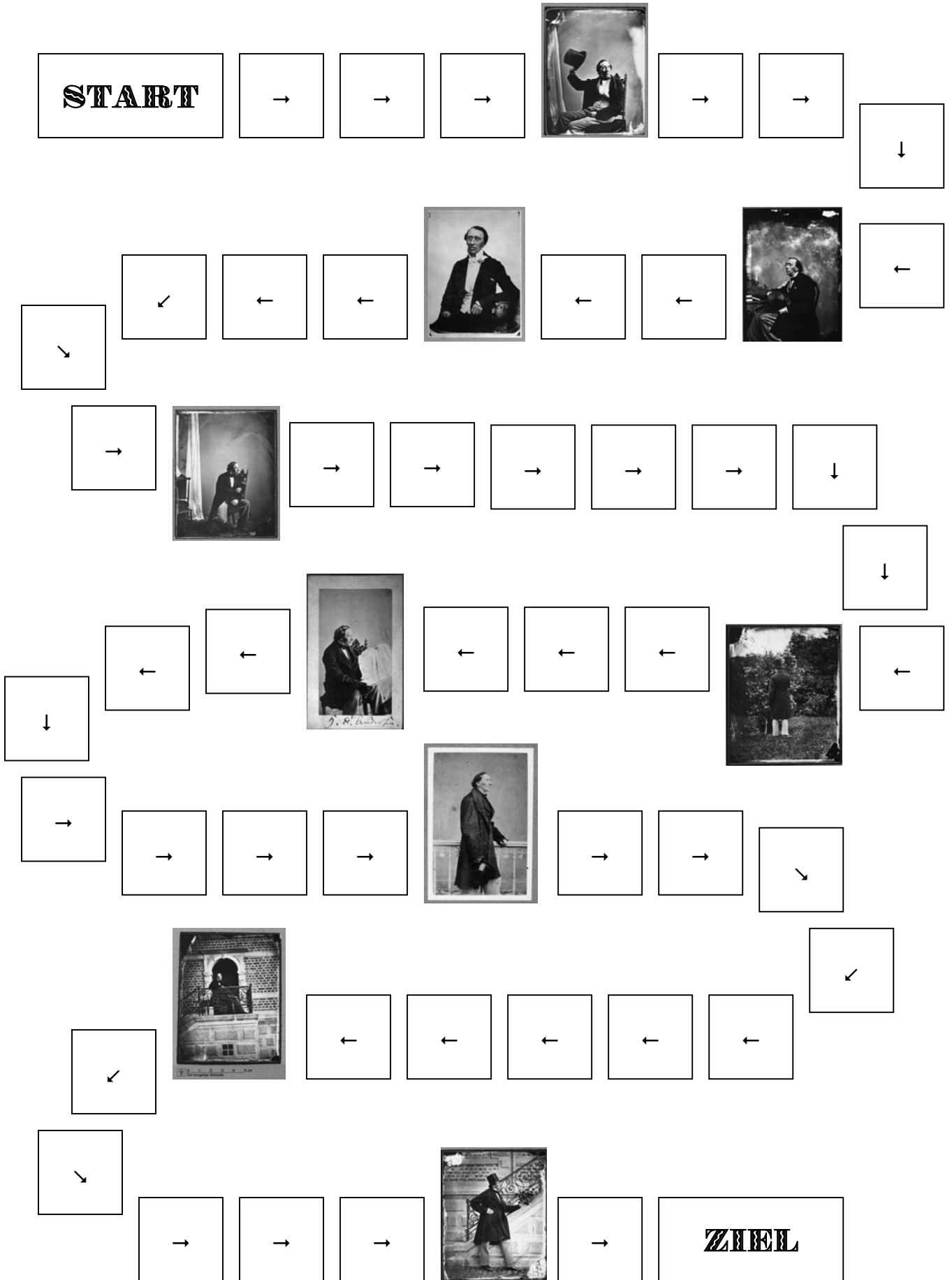


1. Zu Beginn des Spieles werden alle Spielfiguren auf das Startfeld gesetzt.
2. Die Aktionskarten werden gemischt und in einem Stapel neben das Spielfeld gelegt.
3. Der/die SpielerIn mit der höchsten Zahl beginnt.
4. Wer auf ein Andersen-Bild kommt, muss eine Aktionskarte ziehen, die danach wieder unter den Stapel gelegt wird.
5. Wer zuerst im Ziel ist, hat gewonnen.
6. Es ist erlaubt, dass ein/e oder mehrere SpielerInnen auf einem Spielfeld stehen.



VIEL SPASS!

Spielfeld



Aktionskarten

<p>Ein freudiges Ereignis: Am 2. April 1805 wird Hans Christian Andersen in Dänemark geboren.</p> <p>Rücke 1 Feld vor.</p>	<p>Der Vater von Hans Christian Andersen ist ein armer Schuster.</p> <p>Gehe 1 Feld zurück.</p>	<p>Die Mutter von Hans Christian Andersen muss als Wäscherin Geld dazu verdienen.</p> <p>Gehe 1 Feld zurück.</p>
<p>Als Hans Christian Andersen 14 Jahre alt ist, stirbt sein Vater.</p> <p>Rücke 1 Feld zurück.</p>	<p>Große Pläne: Mit 14 Jahren will Hans Christian Andersen Schauspieler werden.</p> <p>Gehe 2 Felder vor.</p>	<p>Hans Christian Andersen will Schauspieler werden, er wird aber vom Theater abgelehnt.</p> <p>Gehe 1 Feld zurück.</p>
<p>König Friedrich VI. ermöglicht Hans Christian Andersen den Besuch der Lateinschule (1822 – 1828).</p> <p>Rücke 2 Felder vor.</p>	<p>Hans Christian Andersen hat Schmetterlinge im Bauch. Er verliebt sich in die Schwester seines Studienfreundes Riborg Voigt.</p> <p>Rücke 2 Felder vor.</p>	<p>Nach der Lateinschule besucht Hans Christian Andersen die Universität.</p> <p>Gehe 1 Feld vor.</p>
<p>Riborg Voigt, die Frau in die sich Hans Christian Andersen verliebt hat, heiratet einen anderen Mann.</p> <p>Gehe 2 Felder zurück.</p>	<p>Hans Christian Andersen reist nach Deutschland, England, Italien, Spanien und in die Türkei. Es vergeht sehr viel Zeit.</p> <p>Setze 1x aus.</p>	<p>Seine Reisen nach Deutschland, England, Italien, Spanien und in die Türkei hält Hans Christian Andersen in Gedichten und Berichten fest.</p> <p>Setze 1 x aus.</p>
<p>Weltberühmt wird Hans Christian Andersen durch seine über 160 Märchen.</p> <p>Gehe 3 Feld vor.</p>	<p>„Die Schneekönigin“, „Die wilden Schwäne“, „Däumelinchen“, „Des Kaisers neue Kleider“ gehören zu Andersens bekanntesten Werken.</p> <p>Gehe 2 Felder vor.</p>	<p>Am 4. August 1875 stirbt Hans Christian Andersen in Kopenhagen.</p> <p>Setze 1x aus.</p>

Weitere Medien zum Thema

Filme:

- **Dinner for One oder Der neunzigste Geburtstag**
NDR 1963 mit May Warden und Freddie Frinton
ca. 12 Min.



Miss Sophie (May Warden) feiert ihren 90. Geburtstag. Wie in jedem Jahr lädt sie dazu ihre vier engsten Freunde ein: Sir Toby, Admiral von Schneider, Mr. Pommeroy und Mr. Winterbottom. Die Geschichte hat nur einen Haken: Miss Sophie ist nicht mehr die Jüngste, und die Herren sind mittlerweile alle verstorben. Da sie aus verständlichen Gründen nicht persönlich anwesend sein können, muss Butler James (Freddie Frinton) die Rolle aller vier Herren übernehmen.

- **Sunset Boulevard – Boulevard der Dämmerung**



Paramount Pictures 1950 / 1978
ca. 106 Min.
Freigegeben ab 12 Jahren

Gloria Swanson ist Norma Desmond, eine alternde Stummfilmkönigin, und William Holden der erfolglose Autor, der in ihren Wahnvorstellung gefangen ist. Beide Schauspieler kreierten mit diesen Rollen in „Boulevard der Dämmerung“ zwei der unvergesslichsten Filmcharaktere. Als Gewinner von 3 Oscars ist die Interpretation dieser bizarren Geschichte von Regisseur Billy Wilder ein echter cineastischer Klassiker.

CD:

- Hans Christian Andersen gelesen von Katja Riemann



Die wilden Schwäne, Audio-CD

Die schönsten Märchen von Glaube und Hoffnung.
69 Min.

Kreuz Plus, Musik
2005

Produktart: CD-ROM, Audio-CD
KREUZ-VERLAG

Best.-Nr. 14432206
ISBN 3783126029

Internet/ Märchenbuch:

- Die Geschichte von den „wilden Schwänen“ ist im Internet unter der Adresse: <http://www.lesekorb.de> zu finden oder in vielen Märchenbüchern.

Literatur- und Bildnachweis

- Bettelheim, Bruno: Kinder brauchen Märchen. 22. Auflage München: DTV 2000. (S. 11 – 18)
- <http://gutenberg.spiegel.de/autoren/andersen.htm>
- http://de.wikiquote.org/wiki/Hans_Christian_Andersen
- www.hcandersen-homepage.dk
- http://www.dieterwunderlich.de/Hans_Christian_Andersen.htm
- <http://de.hca2005.net>
- <http://www.kunstverein-filderstadt.de/Boeckmann/WebGalerie/images/Bild45%20Schwaene.jpg>
- <http://www.feengarten.ch/Myhtos%20Schwan/Schwaene-fliegen-gross.jpg>

„Die wilden Schwäne“ ist eine Koproduktion mit dem FITZ! Zentrum für Figurentheater und wurde gefördert durch das Land Baden-Württemberg und das Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart. Für die Unterstützung danken wir ferner dem Stadttheater Heilbronn, dem Fonds Darstellende Künste e.V. Bonn, der Trumpf GmbH & Co. KG, der Stiftung Württembergische Hypothekenbank für Kunst und Wissenschaft, sowie der Stiftung der Landesbank Baden-Württemberg.

Lösung Kreuzworträtsel:

- | | |
|-------------------|-----------------|
| 1. SCHWÄNE | 6. STIEFMUTTER |
| 2. MAX | 7. WALD |
| 3. SCHAUSPIELERIN | 8. PANZERHEMDEN |
| 4. ELISA | 9. KÖNIG |
| 5. ELF | 10. HEXE |